Schweizerische Volkspartei
Union Démocratique du Centre
Unione Democratica di Centro
Partida Populara Svizra
Swiss People's Party

SVP International
Postfach, 3001 Bern ,Tel. 031 300 58 58
info@svp-international.ch
www.svp-international.ch
IBAN: CH24 0900 0000 3002 8639 7

Bern, September 2025

An die Mitglieder
der SVP International

Newsletter SVP International – Eidgenössische Volksabstimmung vom 28. September 2025

Abschaffung des Eigenmietwertes (Bundesbeschluss über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften)

Mehr Informationen zur Kampagne:
www.faire-steuern.ch

Unsere Parole
JA

E-ID-Gesetz (Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise)

Mehr Informationen zur Kampagne:
www.e-id-gesetz-nein.ch

Unsere Parole
NEIN

Schweiz, wach auf! – Die E-ID als Türöffner zur Überwachungsdiktatur

Warum die Schweiz nicht glauben darf, «außen vor» zu sein
Die Diskussion um Künstliche Intelligenz, Chatkontrolle, digitale Währungen und Smart-Home-Technologien wird oft unter dem Gesichtspunkt des Fortschritts geführt. Doch diese Entwicklungen bergen auch eine andere Dimension: das Risiko, dass sich aus einem scheinbar praktischen digitalen Alltag ein autoritäres Überwachungssystem entwickelt. Gerade in der Schweiz, die sich gerne als Hort von Freiheit und direkter Demokratie versteht, sind diese Gefahren realer, als viele annehmen.

Digitale Infrastruktur als Machtinstrument
Die Schweiz ist stark vernetzt: Digitale Identitäten, E-Government-Lösungen, bargeldlose Zahlungssysteme und Smart-Home-Geräte gehören längst zum Alltag. Was zunächst Effizienz und Komfort verspricht, eröffnet auch den Weg zur vollständigen Nachvollziehbarkeit des privaten Lebens. Werden diese Systeme zentral kontrolliert, könnten staatliche oder supranationale Behörden jederzeit Zugriff auf Finanzströme, Kommunikationskanäle und persönliche Daten erhalten.

Ende der privaten Kommunikation
In der EU wird aktuell diskutiert, Messenger-Dienste wie WhatsApp oder Telegram zu verpflichten, sämtliche Nachrichten automatisiert auf «verdächtige Inhalte» zu prüfen. Sollte die Schweiz diesem Kurs folgen oder durch regulatorische Abhängigkeiten gezwungen werden, stünde auch hierzulande die bisher geschützte Ende-zu-Ende-Verschlüsselung auf dem Spiel. Private Kommunikation wäre damit faktisch nicht mehr privat – jede Nachricht könnte vor der Zustellung durch KI-Systeme analysiert werden.

Vom Ausnahmefall zur Norm
Das Argument, mit solchen Maßnahmen Kinderpornografie oder Terrorismus bekämpfen zu wollen, ist moralisch nachvollziehbar. Doch historisch zeigt sich: Einmal eingeführte Überwachungsstrukturen werden selten zurückgebaut. Stattdessen weitet sich ihr Anwendungsbereich stetig aus. In der Schweiz könnten damit nicht nur strafrechtlich relevante Inhalte, sondern auch politische Kritik, gesellschaftliche Tabuthemen oder «abweichende Meinungen» ins Visier geraten.

Gefahr für die direkte Demokratie
Besonders brisant ist diese Entwicklung im schweizerischen Kontext. Eine funktionierende direkte Demokratie lebt vom offenen Austausch von Ideen und einer pluralistischen Debattenkultur. Wird dieser Kommunikationsraum durch Überwachung eingeschränkt, verlagert sich politische Diskussion aus der Öffentlichkeit in den Schatten – oder verstummt ganz. Damit würde ein Fundament der Schweizer Gesellschaft ausgehöhlt.

Digitale Währungen als Kontrollhebel
Parallel dazu nimmt die Einführung digitaler Zentralbankwährungen – wie des geplanten digitalen Euro – Fahrt auf. Auch in der Schweiz laufen entsprechende Pilotprojekte. Ein digitaler Franken mag Vorteile bieten, doch er könnte auch als wirksames Instrument staatlicher Kontrolle dienen: Sperrungen von Konten, Einschränkungen bei Ausgaben oder die Verknüpfung von Finanztransaktionen mit politischem Verhalten sind technisch leicht umsetzbar. Was heute als hypothetisches Szenario erscheint, könnte morgen zur Routine gehören.

Fazit: Freiheit braucht Wachsamkeit

Die Schweiz steht an einem Scheideweg. Digitale Technologien können das Leben erleichtern – oder sie können die Grundlage einer subtilen, aber umfassenden Überwachungsdiktatur bilden. Der entscheidende Faktor ist nicht die Technik selbst, sondern die Art, wie sie reguliert, implementiert und kontrolliert wird.

Wer die freiheitliche Ordnung der Schweiz bewahren will, darf sich nicht mit dem Hinweis beruhigen lassen, man sei ein Sonderfall in Europa. Im Gegenteil: Gerade weil die Schweiz unabhängig bleiben möchte, muss sie besonders wachsam sein, wenn neue digitale Instrumente drohen, in die falschen Hände zu geraten.

Mehr Informationen finden Sie auf www.e-id-gesetz-nein.ch

Herzliche Grüsse
Inge Schütz

Präsidentin SVP International
(Schweden/Schweiz)

keystone-sda.ch

Aus dem Sekretariat

Sehr geehrte Mitglieder der SVP International

Mein Name ist Pascal Senn und es ist mir eine Freude, Ihnen als neuer Sekretär der SVP International dienen zu dürfen. Ich habe neulich die Aufgabe von meinem Vorgänger Yannik Beugger übernommen. Ich danke Yannik herzlich für sein Engagement in den vergangenen Jahren und freue mich, die Arbeit für die Anliegen unserer Mitglieder im Ausland weiterzuführen.

Ein wenig zu meiner Person: Ich stamme von Seite meines Vaters aus dem Kanton Uri, noch genauer, einen Steinschuss entfernt des «Chileli vo Wasse» und meine Mutter stammt aus Costa Rica. Ich habe über 20 Jahre im Ausland gelebt. In Singapur bin ich auf die Schweizer Schule und hatte dabei den ersten Kontakt mit der Swiss Community im internationalen Raum. Danach ging ich in die USA und nach England, wo ich mein Studium in der Politikwissenschaft absolviert habe.

Ich lebe jetzt seit einem Jahr in Bern und arbeite als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Generalsekretariat der SVP Schweiz. Ich freue mich sehr, dass ich mich jetzt auch für die Auslandschweizer Gemeinschaft einsetzten darf und insbesondere unsere Präsidentin, Inge Schütz, in dieser Arbeit unterstützen darf.

Bei Anliegen stehe ich ihnen gerne zur Verfügung. Sie können die SVP International per email auf info@svp-international.ch kontaktieren oder mich auch direkt auf senn@svp.ch.

Freundliche Grüsse
Pascal Senn

Sekretär SVP International

Schweizerische Volkspartei
Union Démocratique du Centre
Unione Democratica di Centro
Partida Populara Svizra
Swiss People's Party

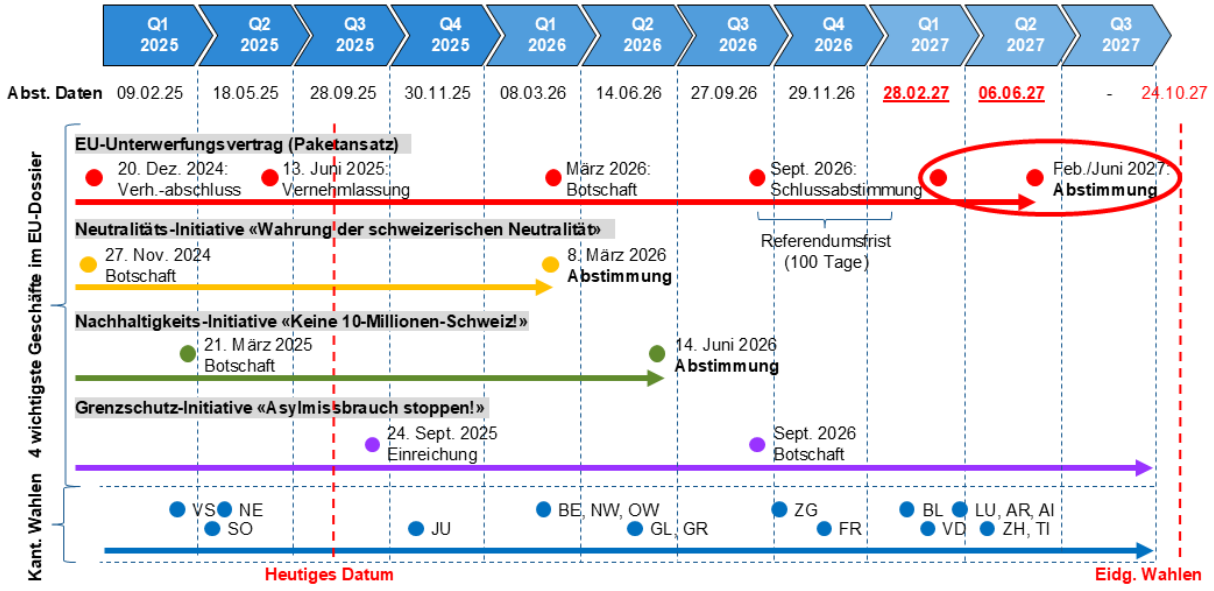
SVP International
Postfach, 3001 Bern ,Tel. 031 300 58 58
info@svp-international.ch
www.svp-international.ch
IBAN: CH24 0900 0000 3002 8639 7

Politik-Radar

Wie Sie bereits wissen, stehen in der Schweizer Politik über die nächsten Jahre wichtige Abstimmungen an, wie noch selten zuvor. In der folgenden Grafik sehen sie in übersichtlicher Weise die Wichtigsten Abstimmungs-Termine für die SVP. Aktuell sieht es danach aus, dass der EU-Unterwerfungsvertrag im Februar oder Juni 2027 zur Abstimmung kommen wird – also absichtlich nicht nach den Eidgenössischen Wahlen vom 24. Oktober 2027. Die Bundesverwaltung hat Angst vor der SVP. Sie will unbedingt vermeiden, dass die SVP mit der EU-Thematik Wahlkampf machen kann! Deswegen probiert der Bund das wichtigste Politische Geschäft seit der EWR-Abstimmung von 1992 schnellstmöglich durch das Parlament zu drücken!

Dieses Jahr wurde die Kompass-Initiative Ende August eingereicht und auch die Grenzschutz-Initiative «Asylmissbrauch stoppen!» sollte demnächst zustande kommen. Nächstes Jahr können wir schon über das erste dieser wichtigen Abstimmungen an der Urne entscheiden: die Neutralitätsinitiative. Dies entspricht eine Kern-entscheidung über die Zukunft unserer Schweiz, nichtsdestotrotz ist die Bewahrung der Neutralität vom Volk weit von selbstverständlich. Wir brauchen deswegen eure Unterstützung! Die Initiative kommt am 8. März 2026 vor das Volk kommen und kurz danach, am 14. Juni 2026 kommt die Nachhaltigkeits-Initiative «Keine 10-Millionen Schweiz!» zur Abstimmung.

Die SVP International bittet sie alle vier Volksabstimmungen auf ihrem Radar zu behalten, sodass wir mit starker Unterstützung von unserer Auslandschweizer Community diese Kampagnen über die Ziellinie bringen können.

Herzlichen Dank für euer Engagement!
Pascal Senn

Sekretär SVP International